

rativen Farbfotos von typischen Pflanzenarten sind ein Blickfang und animieren, in die Bergwelt aufzubrechen. Und dort gilt es nun zu testen, ob die Farbflecken auf der Karte am richtigen Ort eingezeichnet sind – wen lockt es ins Engadin im kommenden Sommer?

Biologie der Bäume – Von der Zelle zur globalen Ebene

Rainer Matussek, Jörg Fromm, Heinz Renneberg, Andreas Roloff

Verlag Ulmer UTB, Stuttgart, 2010
349 Seiten, 191 Abbildungen, 32 Tabellen
Format 14 × 27 cm
Broschiert
ISBN 978-3-8252-8450-3
UTB 8450
CHF 53,90

Rezensent

Dr. Martin Schläpfer
Burgstrasse 108
4125 Riehen
Martin.Schlaepfer@edubs.ch

Nicht bis in den Himmel

Bäume prägen das Gesicht der meisten Lebensräume des Festlands, faszinieren als Pflanzenpersönlichkeiten und haben eine grosse globale Bedeutung als Speicher von Kohlenstoff. Entsprechend interessiert nimmt man das neue Buch *Biologie der Bäume* zur Hand. Der Titel weckt Erwartungen auf ein umfassendes Werk, dass möglichst viele biologische Aspekte der Lebensform Baum abzudecken vermag. Und diese Erwartungen werden durchaus erfüllt.

Das Werk richtet sich nach Aussage der Autoren vor allem an Studierende, lässt sich aber generell für interessierte Leser empfehlen. Es ist klar und übersichtlich strukturiert. Der Inhalt ist breit gefächert und bietet einen guten Einstieg in die Thematik. Das Buch beginnt auf Zell- und Gewebeebene und spannt den Bogen über die Organ- und Organismusebene bis zur ökologischen und globalen Dimension. Auch die Stellung der Bäume in den weltweiten Stoffkreisläufen wird abgehandelt. Die Abbildungen sind gut konzipiert und aussagekräftig, die grafischen Darstellungen sind mehrheitlich übersichtlich und klar. Sehr ansprechend sind kurze Texte in farblich herausgehobenen Boxen. Hier erfährt der Leser zum Beispiel, welche Faktoren das Höhenwachstum begrenzen und welches Lebensalter Bäume erreichen können. Die Kapitel schliessen jeweils mit einigen Fragen an den Leser ab, damit dieser den Stoff durchdenken kann.

Vieles aus dem Inhalt ist auch in klassischen Lehrbüchern der Botanik (z.B. «Strasburger») zu finden. Die Stärke des vorliegenden Werkes ist seine kompakte Form. Entsprechend mussten auch einige Dinge weggelassen werden. Vermissen wird mancher Leser deutlichere Hinweise zur Evolutionsgeschichte der Bäume und zu den globalen Wäldern mit den sie prägenden Umweltfaktoren. Auch kleinere Fehler findet man in einer Erstausgabe oft, und diese werden sicher bei einer Neuauflage ausgemerzt. So wird zum Beispiel die Höhe des südwestaustralischen *Eucalyptus marginata* mit 140m angegeben – 100m zu viel...

Trotzdem ist das Werk gut gelungen und besonders jenen Lesern zu empfehlen, die sich gerne einen Zugang zur Botanik gezielt über die Bäume verschaffen wollen.